

Menschen. Wege. Geschichten.

04
**Mobil
Macher**

12
**Aufgeben?
Niemals.**





Karsten Honsel
Vorstand LICURA e. V.

„Liebe Leserinnen und Leser,

aus Lichtenau wird LICURA – so lautete 2025 unser herausragendes Projekt, um der Marke eine neue Form zu geben. Der Verbund erhielt einen zeitgemäßen und klar strukturierten Auftritt, ohne unsere diakonischen Wurzeln zu vernachlässigen.

Nach zahlreichen Gesprächen und intensivem „Hineinhorchen“ in unser unmittelbares Umfeld und weit darüber hinaus ziehen wir schon jetzt eine selbstbewusste Bilanz: Der eingeschlagene Weg ist der richtige.

Der Relaunch des LICURA-Magazins, das Sie in den Händen halten, ist die konsequente Weiterführung dieser Strategie. Patienten und Mitarbeiter erhalten ab dieser Ausgabe eine neue Sichtbarkeit. Mit Geschichten, die zeigen, was uns ausmacht.

Auf den folgenden Seiten lernen Sie Bryar Wshyar kennen, der nach einem schlimmen Vorfall als Patient zu uns kam und hier ein neues Leben fand. Wir sind ein wenig stolz, Teil davon zu sein.

Und wir berichten über Chefarzt Andrew Robinson, der seinen Patienten mit einem neuen Gelenk Lebensqualität zurückbringt.

Heilen, Pflegen, Helfen. Dafür stehen wir.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr

Karsten Honsel
Vorstand LICURA e. V.

Titelbild:
Andrew Robinson
Chefarzt Allgemeine Ortho-
pädie und Endoprothetik,
LICURA Orthopädische Klinik
Hessisch Lichtenau

Menschen. Wege. Geschichten.

Inhalt



04

Mobil Macher

Seine Expertise sind Hüft- und Kniegelenke. Chefarzt Andrew Robinson bringt die Freude an der Bewegung zurück.



12

Aufgeben? Niemals.

Bryar Wshyar kommt als Patient zu LICURA. Hier erhält er die Chance auf ein neues Leben. Und er nutzt sie.

22

Spenden & Helfen

23

Rätseln & Gewinnen

Impressum

Herausgeber: LICURA e. V., vertreten durch Vorstand Karsten Honsel,
Am Mühlberg, 37235 Hessisch Lichtenau
Kontakt: Telefon: 05602 83-0, E-Mail: info@licura.org, www.licura.org
Fotos & Text: Tyler Larkin | **Gestaltung:** Anke von Bülow
Druck: X-PRESS Grafik & Druck GmbH | **Redaktionsschluss:** 11.08.2026 | **Auflage:** 54.000 Exemplare

Mobil Macher

Chefarzt Andrew Robinson leitet bei LICURA den Hüft- und Kniegelenkersatz. Seine Patienten erlangen in der Orthopädischen Klinik ihre Bewegungsfreiheit zurück.

„ Als Johannes Schmidt durch die Tür kommt, fällt auf, dass erst mal nichts an ihm auffällt.“

Kommuniziert viel, hört aber ebenso zu: Andrew Robinson, Chefarzt für Allgemeine Orthopädie und Endoprothetik.

Angekündigt ist er als Ruheständler mit einem künstlichen Kniegelenk. Doch dann steht da ein Mann, dem weder die 70 Lebensjahre noch die Prothese anzu-sehen sind. Aufrechter Gang, freundlich zurückhaltend, fester Händedruck.

Letzteres lässt vermuten, dass er hauptberuflich nicht hinter einem Schreibtisch saß. Und tatsächlich war Johannes Schmidt über drei Jahrzehnte Berufsfeuerwehrmann in Göttingen, davon viele Jahre im Rettungsdienst.

„**Körperliche Anstrengung ist Johannes Schmidt also keineswegs fremd.**“

Das verbindet ihn mit Andrew Robinson. Der Chefarzt für Allgemeine Orthopädie und Endoprothetik in der Orthopädischen Klinik bei LICURA steht an einem OP-Tag über Stunden am Tisch. So wird die Patientenliege im Operationssaal unter Medizinern genannt. Und das Einsetzen eines neuen Knie- oder Hüftgelenks ist



Erfolgreicher Kniegelenkersatz: Patient Johannes Schmidt und Chefarzt Andrew Robinson.

auch eine handwerkliche Tätigkeit, die neben Geschick auch Kraft erfordert.

Johannes Schmidt und Andrew Robinson kennen sich seit dem Frühjahr vergangenen Jahres. Am 2. April 2025 fand die Operation am rechten Knie statt. Zu sehen ist davon nur noch eine unscheinbare Narbe.

„**Geblieben ist eine neue Lebensqualität, denn Johannes Schmidt bewegt sich gern in der Natur. Doch bis zum letzten Jahr konnte er das nur noch sehr eingeschränkt.**“

„Es war eine schleichende Verschlechterung, die sich schon in meinen letzten Berufsjahren abzeichnete“, sagt Johannes Schmidt. „Gerade beim Wandern auf Bergabstrecken hatte ich Probleme. Es fühlte sich an, als würde das Bein zur Seite wegnicken. Nach nur ein oder zwei Kilometern war Schluss.“

Johannes Schmidt erträgt die Situation über Jahre. Als Feuerwehrmann besitzt er eine hohe Leidensfähigkeit. Oder anders ausgedrückt: Gejammert wird nicht. Dennoch macht er irgendwann einen Termin bei seinem Hausarzt in Witzenhausen.

So entsteht der Kontakt zu Chefarzt Andrew Robinson und LICURA.

„**Wenn ein Mediziner einen anderen Mediziner namentlich empfiehlt, hat man gleich ein anderes Vertrauensverhältnis**“,

sagt Johannes Schmidt. Er ist froh, sich vor über einem Jahr für die Orthopädische Fachklinik in Hessisch Lichtenau entscheiden zu haben.

Das liegt vor allem an den Abläufen. Vom allerersten Gespräch über die Nachsorge bis zum heutigen Tag kennt Johannes Schmidt nur Andrew Robinson als Ansprechpartner.

Endoprothetische Operationen im Jahr

>1.200 Primärimplantationen an Hüfte, Knie und Schulter



>400 Wechseloperationen

„Der persönliche Kontakt über die gesamte Behandlung hinweg ist für beide Seiten sehr hilfreich“, sagt Andrew Robinson. „Der Patient möchte ein Gesicht zu dem Mediziner haben, der ihn operiert. Und ich möchte etwas über den Patienten erfahren. An einer Fachklinik unserer Größe ist das die Regel. So entsteht Vertrauen.“

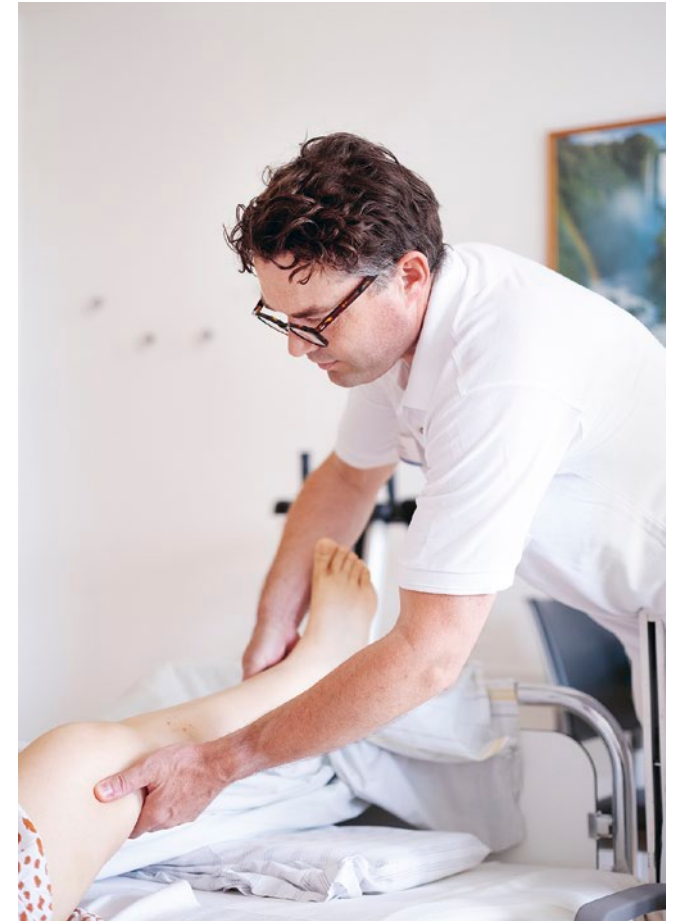
Dieses Vertrauen schafft Andrew Robinson auch über Sprachgrenzen hinweg. In den Niederlanden geboren, aufgrund seiner englischen Eltern zusätzlich noch britischer

Staatsbürger, wechselt er mühelos zwischen Deutsch und Englisch.

Mit einer ausländischen Patientin, die aufgrund ihrer schweren Erkrankung gleich beide Hüftgelenke ersetzt bekam, spricht er Englisch. Mit der zuständigen Pflegekraft im Zimmer läuft alles auf Deutsch.

Bevor Andrew Robinson 2016 als Facharzt zur Orthopädischen Klinik wechselt, belegt er den verpflichtenden Sprachkurs. Vier Wochen am Stück arbeitet er sich durch die Unregelmäßigkeiten der deutschen

Chefarzt Andrew Robinson spricht sich während der Vorbereitung auf eine Kniegelenk-OP mit dem Anästhesisten ab.



Am Tag nach der OP überprüft Andrew Robinson die Beweglichkeit der neuen künstlichen Hüfte bei einer Patientin.

Sprache und schließt die Prüfung auf C1-Niveau ab. Damit werden ihm fachkundige Sprachkenntnisse attestiert, doch mit den Jahren ist noch einiges mehr dazugekommen. Nur der leichte niederländische Akzent ist geblieben.

Die für sein Geburtsland typisch unkomplizierte Art hat er sich ebenfalls erhalten.

„Andrew Robinson kommt schnell ins Gespräch, hört aber auch aufmerksam zu. Seine Lockerheit im Umgang mit Patienten und Kollegen reicht bis in den OP, was zur guten Arbeitsatmosphäre beiträgt.“

Doch bevor der erste Schnitt gesetzt wird, also der Eingriff beginnt, schaltet er auf Chirurgenmodus um. Als Hauptoperateur beeinflusst er maßgeblich die Stimmung

im OP-Saal. Je souveräner und fokussierter er auftritt, desto besser läuft die Teamarbeit. So werden auch längere Eingriffe wie die schon erwähnte beidseitige Hüftgelenk-OP routiniert ausgeführt.

„Es ist unser Anspruch als Orthopädische Fachklinik, auch anspruchsvolle Fälle in bestmöglicher Qualität zu behandeln“, sagt Andrew Robinson. Dabei ist die Mitarbeit des Patienten von großer Bedeutung.

In dieser Hinsicht gilt Johannes Schmidt als Musterpatient. Der Eingriff am rechten Knie war zwar unkompliziert, doch ohne Patienten-Engagement geht es nicht. Er hätte seine Reha gleich im LICURA-eigenen Orthopädischen Rehasentrum machen können, aber auch die ambulante Variante an seinem Wohnort erbrachte sehr gute Resultate.

„
Der Hauptoperator setzt den Ton im
OP-Saal. Je souveräner er auftritt, desto
besser läuft die Teamarbeit.



Chefarzt Andrew Robinson mit (v. l.) Gesundheits- und Krankenpflegerin Katharina Mickovska und Oberarzt Michael Eweida während einer Kniegelenk-OP in der Orthopädischen Klinik.

„Ich hatte mir in den Jahren vor der OP eine schonende Gangart zugelegt“, erinnert sich Johannes Schmidt. „Jetzt musste ich wieder lernen, ganz normal zu gehen.“ Inzwischen kann er auch wie früher problemlos auf einem Bein stehen. „Daran war mit dem alten Knie nicht zu denken“, erwähnt er noch.

Wenn es keine Komplikationen gibt, werden Johannes Schmidt und Andrew Robinson in absehbarer Zeit außer zur Kontrolle kaum noch Termine haben. „Wahrscheinlich erst wieder in etwa 20 Jahren“, sagt Andrew Robinson. Das ist die durchschnittliche Lebensdauer für ein künstliches Gelenk. „Dann tauschen wir es nochmal aus, kein Problem“, fügt er hinzu.

Alle Termine zur Vor- und Nachsorge rund um den Gelenkersatz oder für ein erstes Gespräch bei Beschwerden können natürlich auch in den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in Kassel, Kaufungen, Melsungen und Rotenburg wahrgenommen werden. ■

Mehr erfahren ➔ [licura.org](https://www.licura.org)



Andrew Robinson
Chefarzt

Allgemeine Orthopädie und Endoprothetik
LICURA Orthopädische Klinik

Möchten Sie Kontakt mit uns aufnehmen?
Telefon: 05602 83-1234
E-Mail: DasMagazin@licura.org

Aufgeben? Niemals.

Diese Geschichte hat keine Schlagzeilen produziert. Sie ist genau genommen nicht mal eine Randnotiz. Dabei änderte sie das Leben von Bryar Wshyar schicksalhaft.

Eine Straße in Kirkuk, im Norden des Irak. Viertgrößte Stadt des Landes, mit Universität, Zentrum der heimischen Erdölindustrie. Die Stadt hat nahezu 1,3 Millionen Einwohner. Und sie gehört zu den umstrittenen Gebieten, die von der kurdischen Regionalregierung beansprucht werden. Ein ständiger Unruheherd – bis heute.

2007 geht Bryar Wshyar diese Straße entlang. Er ist 15 Jahre alt und soll einen Einkauf erledigen. Mit dem bewaffneten Konflikt hat er rein gar nichts zu tun. Er ist einfach nur ein Teenager auf dem Weg zum Laden.

„Das Auto mit den drei Insassen nähert sich, ohne aufzufallen. Nach allem, was er weiß, ist es eine zufällige Begegnung. Bryar Wshyar ist vollkommen arglos.“

Vor seinem inneren Auge sieht er immer noch die Waffe, wie sie aus dem geöffneten Fenster gehalten wird. Nicht die Schmerzen bleiben an ihm haften, sondern diese Momentaufnahme.

„Drei Schüsse werden abgefeuert, ein Projektil trifft. Die Kugel dringt schräg unterhalb seines rechten Armes in den Oberkörper ein, durchtrennt sein Rückenmark und bleibt nahe dem Herzen stecken. Dort ist sie immer noch. Eine Operation zur Entfernung birgt hohe Risiken.“

„Ich habe zuerst nichts gespürt, dann wurde mir sehr heiß“, sagt Bryar Wshyar. Der Wagen mit den Tätern rast davon. Wer sie waren, wird er nie erfahren. Es gibt keine Ermittlungen. Alltag in einer Krisenregion.

2010 kommt Bryar Wshyar als Patient zu LICURA. Seitdem hat er sich herausragend entwickelt. Inzwischen ist er ein langjähriger Mitarbeiter auf dem Mühlenberg.





Bryar Wshyar an seinem Arbeitsplatz als IT First Level Support. Pünktlich ab 7.30 Uhr ist er hier erreichbar.



Das Zentrum für Integration ist ein spezialisiertes Wohnangebot für Menschen mit Körperbehinderungen und Sinnesbeeinträchtigungen sowie chronischen Erkrankungen.

Kirkuk ist nicht auf Rollstuhlfahrer ausgerichtet, weder medizinisch noch städtebaulich. Bryar Wshyar hegt die Hoffnung, dass ihm in einem anderen Land besser geholfen werden kann.

„Ich dachte, vielleicht kann ich nach einer Operation wieder laufen lernen“, sagt Bryar Wshyar. Mit 18 Jahren macht er sich auf den Weg.

Wie er es geschafft hat, berichtet Bryar Wshyar nicht im Detail. Auf Umwegen kommt er ins Universitätsklinikum Gießen Marburg, wo ihn die Realität einholt. Man könne medizinisch nichts machen, die Querschnittslähmung sei nicht mehr rückgängig zu machen.

„Es ist ein harter Schlag: „Ich konnte es nur Stück für Stück akzeptieren. Das war eine sehr harte Zeit“, sagt er rückblickend.

Doch Bryar Wshyar ist ein Kämpfer, damals wie heute. Sein Physiotherapeut Tim Sternkopf im Orthopädischen Rehasentrum bei LICURA erzählt, wie er sich durchbeißt, wenn es anspruchsvoll wird.

„Bryar zieht sein Programm durch, egal wie hart die Übungen sind. Der gibt einfach nicht auf“, sagt Sternkopf. Respekt schwingt in seiner Stimme mit.

„Bei der Suche nach einer behindertengerechten Unterkunft kommt Bryar Wshyar im Jahr 2010 mit dem Zentrum für Integration beim LICURA-Vorgänger Lichtenau e. V. in Kontakt.

In dieser Einrichtung gibt es spezialisierte Wohnangebote für Menschen mit Körperbehinderungen und Sinnesbeeinträchtigungen sowie chronischen Erkrankungen. Hier ist

alles auf sie zugeschnitten. Und es geht vor allem mal nicht darum, was sie alles nicht können – sondern umgekehrt.

„Die Bewohner in erwerbsfähigem Alter leben in Einzelzimmern, die sie individuell einrichten können. Arbeit, Sport, Physiotherapie – alles wird individuell angepasst. Eine hauseigene Sporthalle und Behandlungsräume zeugen davon.

„Bei LICURA genießen Rollstühle Vorfahrt.“

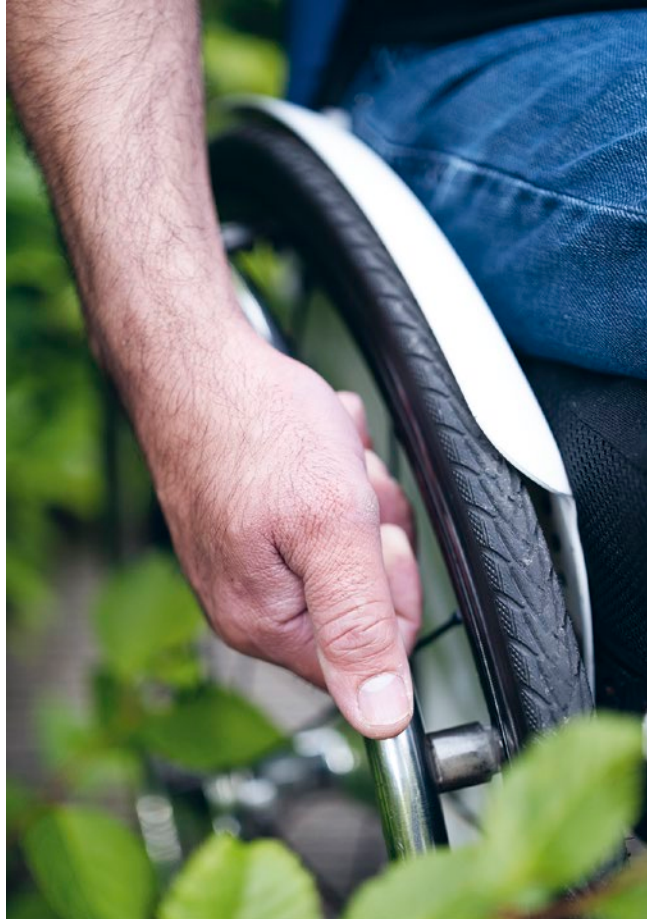
Zügig unterwegs: Die Hanglage am Mühlenberg bietet gute Abfahrten. Bryar Wshyar weiß sie zu nutzen.



Bryar Wshyar mit Physiotherapeut Tim Sternkopf
im Orthopädischen Rehaszentrum auf dem
LICURA Campus.

„
Bryar zieht sein Programm durch.
Der gibt einfach nicht auf.“





Mit seiner Handinnenfläche kontrolliert Bryar Wshyar die Geschwindigkeit.

„Ein wichtiger Aspekt ist die **Verselbstständigung, also eine größtmögliche Unabhängigkeit trotz des Handicaps. Es gibt sogar eine sogenannte Trainingswohnung, wo vor einem angestrebten Auszug für das Leben geübt werden kann.**“

Das Zentrum für Integration ist eine Insel des Machbaren. Und sie bietet Perspektiven.

„Hier schöpft Bryar Wshyar neuen Lebensmut.“

Obwohl das Gelände am Mühlenberg in Hessisch Lichtenau ein starkes Gefälle aufweist, kann hier jeder Ort mit dem Rollstuhl erreicht werden.

„Das war für mich eine ganz neue Welt“, erinnert sich Bryar Wshyar. „Man kann sich überhaupt nicht vorstellen, wie groß die Herausforderungen für Rollstuhlfahrer in anderen Einrichtungen sind.“

„Sich unabhängig von anderen fortzubewegen, ist ein erster Schritt in die Selbstständigkeit.“

Auch die Sprache gehört dazu. Als Bryar Wshyar nach Deutschland kommt, kann er nur auf Englisch und mit seinen Händen kommunizieren. Also besucht er über zwei Jahre hinweg Sprachkurse in Kassel. Er nutzt die Möglichkeiten, die ihm zur Verfügung stehen. Doch weit weg von der Familie ist es nicht einfach, über eine so lange Zeit

”

Jeder Ort auf dem LICURA-Campus ist mit dem Rollstuhl zu erreichen – Servicewerkstatt inklusive.

Wer sich mit Muskelkraft bewegt, braucht den richtigen Druck im Reifen.



die Motivation hochzuhalten. Aber er nutzt seine Chance.

„Es war eine harte Zeit, aber ich habe mich durchgebissen“, sagt Bryar Wshyar.

Bei LICURA erkennt man diesen Willen. Nach weiteren Kursen zur Berufsvorbereitung bietet man ihm eine Ausbildung zum kaufmännischen Angestellten an, die er 2020 abschließt. Der nächste Schritt ist getan.

„Der Mühlenberg ist zu seiner zweiten Heimat geworden. Und obwohl er schon von Düsseldorf aus mit einer Linienmaschine den Nordirak besucht, liegt sein Lebensmittelpunkt definitiv bei LICURA.“

„ Und hier findet er auch beruflich seine Nische. „Ich habe mich langsam der IT angenähert“, sagt Bryar Wshyar mit einem Lächeln. Heute ist er einer von mehreren Mitarbeitern im hauseigenen IT-Callcenter.

Nach Feierabend setzt er sich in seinen umgebauten VW Golf, der auf den Zentimeter genau vor seinem Büro parkt. Seine Wohnung in Hessisch Lichtenau ist nur zehn Minuten entfernt. Wenn es die Witterung zulässt, kommt er auch mit dem Handbike zur Arbeit.

„ Es ist eine bemerkenswerte Unabhängigkeit, die er sich erarbeitet hat. Doch nichts davon – Führerschein, Auto, Wohnung – kam automatisch. „Man muss sich kümmern und nicht lockerlassen“, sagt Bryar Wshyar.

Er hat in den sechzehn Jahren in Deutschland unzählige Formulare ausgefüllt. Über die hiesige Verwaltungsbürokratie könnte er Referate halten. Doch seine Beharrlichkeit hat sich gelohnt.

„ Ihm ist sehr bewusst, dass er es ohne die Menschen bei LICURA nicht so weit geschafft hätte. „Ich bin super froh, hier zu sein“, sagt Wyshar. „Heimat ist zwar Heimat, aber ich habe mehr Gefühle für dieses Land und die Menschen hier.“

Seine Freundlichkeit und Zuverlässigkeit fallen auf. Er ist ein beliebter Kollege. Doch nur wenige kennen tatsächlich seine Geschichte. Wenn er gefragt wird, erzählt er sie freimütig, zieht aber auch irgendwann eine Grenze. Manchmal glaubt man eine Art Schleier über ihm zu spüren.

Neunzehn Jahre sind seit dem Schuss in Kirkuk vergangen. Und die Kugel, die immer noch in ihm steckt, hat Spuren hinterlassen. Sein Rollstuhl ist nur der sichtbare Teil.

Doch Bryar Wshyar ist ein Kämpfer. Er zieht seine Sache durch. ■

Mehr erfahren ➔ [licura.org](https://www.licura.org)

Das Zentrum für Integration verfolgt zwei zentrale Förderprofile:



LICURA Zentrum für Integration
Förderung, Begleitung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Möchten Sie Kontakt mit uns aufnehmen?
Telefon: 05602 83-1234
E-Mail: DasMagazin@licura.org



Bryar Wshyar in der Sporthalle des Orthopädischen Reha-Zentrums. Der Sport hilft ihm durch schwierige Anfangszeiten.

Herzlichen Dank

für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung



Foto: Sophie Hersch

Gemeinsam können wir Gutes bewirken

Das Motto der integrativen Ferienspiele 2026 der LICURA Ambulante Dienste lautete „Sommer, Sonne, Freibad“. 25 Kinder verbrachten Anfang August einen Tag auf dem Gelände des Kanuvereins in Kassel. Entlang der Fulda gab es jede Menge Spaß an der Bewegung. Die Sportjugend Region Kassel, mehrere Kanutrainer und Rettungsschwimmer begleiteten die Veranstaltung.

Davon konnten sich auch fünf großzügige Unterstützer überzeugen, die an diesem Tag einen Spendenbetrag von 17.500 Euro überreichten. Durch weitere Spenderinnen und Spender kamen insgesamt 19.000 Euro zusammen.

Damit werden auch Ferienspiele weiterer Gruppen zu allen Jahreszeiten auf einem Bauernhof, im Schwimmbad und im Tierpark möglich gemacht.

Wir danken Ihnen von Herzen:

- Share Value Stiftung
- Herbert und Margarete Schaub Stiftung
- Gerhard-Fieseler-Stiftung
- Brosche-Trapp-Stiftung „Freude schenken“
- Gewinn-Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen e. V.

Die LICURA Ambulante Dienste bieten vielfältige Angebote für Menschen mit Behinderungen. In der Region Kassel setzen sie sich mit individueller Assistenz, Freizeitangeboten und integrativen Projekten für Inklusion, Teilhabe und Lebensqualität ein.

→ www.ambulante-dienste-nordhessen.de

Ihre Spende macht den Unterschied.

Unterstützen Sie unsere Arbeit ganz einfach per Überweisung oder über den QR-Code.

Bankverbindung Empfänger:

Ambulante Dienste Nordhessen
Evangelische Bank eG, Kassel
IBAN:
DE24 5206 0410 0100 8045 92



Oder ganz schnell und einfach per PayPal spenden:



Hinweis zur Gemeinnützigkeit:
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Spenden bis zu 300 EUR können in der Regel über den vereinfachten Spendenbeleg (z. B. Kontoauszug) geltend gemacht werden. Für Spenden über 300 EUR stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Rätseln & Gewinnen

Teil des Schiffs-motors	sehr reicher Mann	Trinkspruch in Skandinavien	deutsche Pop-sängerin	ein Planet	Bratkartoffel-sorte	Familien-stamm-baum		
1				Geburts-stätte von Zeus				
bös-willige Schererei	Ama-teure		8	Abk.: Dampf-kraft	Abk.: luftdicht			
		Lebens-mittel			4			
straffe Ausbil-dung	österr. Gruß	Wasser-fall	10					
Brauch			Gutscheine zu gewinnen: www.edeka.de			US-Parla-ments-entscheid	kuban. Staats-mann	9
Römer-Film (... Hur)		6						
							Abk.: ad acta	
Impf-stoffe	Braue-rei-anlage						Abk.: sfor-zando	
heutiger Name des antiken Thyrsus					franzö-sisch: dich			
	georgi-scher Fürsten-name	Sprich-wort 'Die Zeit ... alle Wunden'	echt, rein	5	griech. Lauten-instru-ment	nord-deutsch: Mädchen		
erkalteter Braten-saft	Schuh-macher-werk-zeug				Vorname des Sängers Jürgens †	Fantasy-TV-Serie 'Thrones'		
sehr krummes Riech-organ				2		gewalt-freie Beute im Islam		
			3	Abk.: Entropie-einheit	europ. Fußball-bund (Abk.)			
Ober-haupt d. Tibeter (... Lama)	wert-lostes Zeug							
Spiel-feld-rand								

raetselstunde.com

LICURA „Das Magazin“ verlost drei Gutscheine für EDEKA: erster Preis im Wert von 100 Euro, zweiter und dritter Preis im Wert von 50 bzw. 25 Euro.

Am Gewinnspiel teilnehmen:

Senden Sie das richtige Lösungswort an:
dasmagazin@licura.org

oder per Post an:
LICURA e. V.
Fundraising
Am Mühlenberg 6
37235 Hessisch Lichtenau

Einsendeschluss:
02. Oktober 2026

Teilnahme ab 18. Keine Gewinnausschüttung an Minderjährige. Die Gewinner werden per Post benachrichtigt und erklären sich mit einer Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Zu diesem Zweck müssen die Teilnehmer ihren Namen und ihre vollständige Adresse angeben. Sollten mehr richtige Lösungen eingesendet werden, als Gewinne zur Verfügung stehen, entscheidet das Los.

Mehr zu unseren Datenschutzbestimmungen unter: www.licura.org/datenschutz

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Die LICURA-Gruppe ist ein Unternehmen im Gesundheits- und Sozialwesen mit Sitz in Nordhessen. Sie vereint Angebote und Einrichtungen in den Bereichen Medizin, Pflege, Rehabilitation und Teilhabe.

→ **LICURA**

**Orthopädische Klinik
Hessisch Lichtenau**
Telefon: 05602 83-0
E-Mail: info@licura.org

→ **LICURA**

Ambulante Dienste Nordhessen
Telefon: 0561 928829-0

→ **LICURA**

Medizinische Versorgungszentren (MVZ):

**LICURA
MVZ OCP Kassel**
Telefon: 0561 5799-700
E-Mail: mvz-kassel@licura.org

**LICURA
MVZ Kaufungen**
Telefon: 05605 522-0
E-Mail: mvz-kaufungen@licura.org

**LICURA
MVZ Melsungen**
Telefon: 05661 929-7430
E-Mail: mvz-melsungen@licura.org

**LICURA
MVZ Rotenburg**
Telefon: 06623 3047
E-Mail: mvz-rotenburg@licura.org